

HEIMGELEUCHTET

Taschen und
Tornister

Donnerstag um 11 war es plötzlich ganz schön laut um mich herum: Gleichzeitig schrillten alle Handys und hastig griffen viele nach der Fernbedienung ihres Lebens, um den Probealarm am bundesweiten Warntag schnell wieder wegzuwischen. Apropos Taschen: Ich kenne sie ja alle, weil sie tagtäglich mit ihren Trägern an mir vorbeigehen: Handtaschen, Schultertaschen, Clutches, Rucksäcke, Hip-Bags, Tote-Bags, Pilotenkoffer, Brustbeutel, Messenger-Bags, den klassischen Hackenporsche oder auch die Jute-Tasche als Statement.

Was mir in der ersten Woche nach den Ferien besonders aufgefallen ist: Wie viele ABC-Sherpas Richtung Grundschule unterwegs waren. Ja, wirklich, all die kleinen I-Dötzchen tragen Tornister, die fast größer sind als sie selbst. Dabei frage ich mich, ob auch hier nicht die fortschreitende Digitalisierung Abhilfe versprechen kann. Denn je älter die Schüler werden, desto weniger – außer des Handys – tragen sie mit sich, das ist zumindest meine Beobachtung.

Euer
NachtwächterSperrung in
der Medebacher
Landstraße

Korbach – Wegen Unterhaltungsarbeiten an den Fahrbahnteilern muss die Medebacher Landstraße zwischen der Einmündung „Karpatsenstraße“ und der Einmündung „An der Schaftrift“ vom 18. bis 27. September voll gesperrt werden. Der Verkehr wird stadteinwärts über den Südring und die Sachsenberger Landstraße umgeleitet. Das teilte die Stadtverwaltung mit. Auch die Linie 4 des Stadtbusses ist von der Sperrung betroffen. Die Haltestellen „Hauerstadion“ sowie „Kreishaus“ werden für die Dauer der Baumaßnahmen nicht angefahren.

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag
am 16. September

Bad Arolsen:
Herbert Wittmer, 81 Jahre
Buchenberg:
Lothar Kütke, 70 Jahre
Goddelsheim: Marie Luise Kalhöfer, 85 Jahre
Korbach:
Karl-Heinz Behle, 74 Jahre;
Werner Wesling, 85 Jahre
Vasbeck:
Wilhelm Grebe, 80 Jahre
Waldeck:
Heinz Fingerhut, 70 Jahre

Zum Geburtstag
am 17. September

Frebershausen:
Waltraud Tönges, 80 Jahre
Goddelsheim:
Hannelore Schulte, 75 Jahre
Heringhausen:
Margot Finke, 85 Jahre
Rhoden: Maria Parente de Almeida Dias, 70 Jahre

Schnell neue Geldquellen anzapfen

MEHR ZUM THEMA Mädchenbus fehlt die Unterstützung des Landes

VON DR. KARL SCHILLING

Waldeck-Frankenberg – „Das erfolgreiche Projekt des Mädchenbusses in Kassel werden wir weiter fördern und nach seinem Vorbild drei weitere Projekte in Nord-, Mittel- und Südhessen entwickeln. Damit wollen wir insbesondere in ländlichen Gebieten eine offene Jugendarbeit anbieten und geschlechtsspezifische Angebote sicherstellen.“

Mit diesem Versprechen im Koalitionsvertrag gingen CDU und Grüne in Hessen 2018 in die neue Wahlperiode. Und die Praxis? In diesem Jahr ging der hoch gelobte Mädchenbus bei der Landesförderung leer aus – die laufenden Kosten kann der Trägerverein kaum mehr stemmen.

Und die Förderversprechen? „Wir haben investiert, wir haben gedacht, wir können unser Projekt weiterführen“, sagt die Leiterin Sabine Schreiner. Das Projekt sei wohl europaweit einzigartig, betont Projektkoach Hannes Schrebe, der das Konzept des Mädchenbusses entworfen hat. Er bangt um die in 26 Jahren mühsam aufgebaute Arbeit, die auf dem Vertrauen der Mädchen ins Team basiert. Sie sei nachhaltig angelegt, betont auch Schreiner.

Das hessische Förderprogramm weise ein Manko auf, berichtet sie: Der Förderzeitraum sei nur von April bis Oktober vorgesehen – der Verein arbeite aber das ganze



„Mädchenbus soll weiterfahren!“ Das forderten diese jungen Diemelseeerinnen am Mittwoch. Politiker aus Volkmarsen, Diemelsee, Diemelstadt und Lichtenfels berieten, wie die Finanznöte des Trägervereins behoben werden können. FOTO: SCHILLING

Jahr. Er müsse Miete für Büro und Busgarage bezahlen, die Reparaturen am Oldtimer, das Personal. Die Beratung für Mädchen per Telefon oder über Mail laufe in allen zwölf Monaten. Gerade im Winter arbeite das Team mit den Mädchen deren Probleme auf.

„Ich bin so sauer wie Sie“, sagt der Ehringer Ortsvorsteher Gottfried Henkelmann, dessen drei Töchter den Bus

ebenfalls besucht hätten. „Ihr macht eine tolle offene Sozialarbeit“ – er wolle dem Verein gern helfen. „Wir müssen eine vernünftige Lösung finden“, fordert der Erste Stadtrat Dieter Oderwald aus Diemelstadt. „Der Mädchenbus muss weiter bestehen.“ Offenbar orientiere sich das Land zu sehr an den Ballungsräumen und nicht an den Bedingungen auf dem Land, moniert der Erste Stadtrat In-

golff Ibing aus Lichtenfels. Der Mädchenbus sei ein „Alleinstellungsmerkmal“ für Nordhessen, sagt der Diemelsee Bürgermeister Volker Becker. Um die Arbeit des Mädchenbusses möglichst schnell zu sichern, vereinbarten die Kommunalpolitiker in Adorf sechs Punkte:

- Die Bürgermeister wollen Ministerpräsident Boris Rhein in einem gemeinsamen Brief bitten, für dieses Jahr noch Restgelder aus dem Landeshaushalt fürs Projekt bereit zu stellen.
- Die Kommunen sollen prüfen, ob sie ihren Zuschuss für den Mädchenbus noch aufstocken können.
- Bürgermeister Becker sprach am Donnerstag Landrat Jürgen van der Horst an, ob die Kreisverwaltung ihre jährliche Förderung erhöhen könnte. Außerdem soll der Landrat bei seinen Kollegen in Schwalm-Eder und Kassel-Land fürs Projekt werben.
- Bei der nächsten Dienstversammlung der Waldeck-

Frankenberger Bürgermeister im November soll die Förderung auf die Tagesordnung kommen.

■ Die Kommunen wollen prüfen lassen, ob eine Förderung aus dem Leaderprogramm der Europäischen Union möglich ist – Volker Becker ist auch Vorsitzender des Vereins für die Regionalentwicklung in der Region Diemelsee-Nordwaldeck.

■ Wenn der Verein in Wiesbaden den Förderantrag für das Jahr 2024 stellt, sollen sich alle vom Mädchenbus angefahrenen Kommunen und alle drei Kreise hinter das Projekt stellen. Gottfried Henkelmann schlug vor, dazu eine koordinierende Arbeitsgruppe einzurichten. Er wolle die Bürgermeister in Kassel ansprechen.

Die Kommunalpolitiker waren sich einig: Ziel müsse sein, eine Regelfinanzierung für den Mädchenbus zu erreichen, um das Angebot dauerhaft zu gewährleisten.

Verein ist in diesem Jahr die „Basis-Förderung“ weggebrochen

Nach einer Modellphase hatte das hessische Sozialministerium dem Mädchenbus-Trägerverein von 2015 bis 2022 eine „Basis-Förderung“ von jährlich 50 000 Euro bewilligt. Das Geld stammt aus dem Programm zur „aufsuchenden Jugendarbeit“.

Im November 2022 habe der Verein aus Wiesbaden die Nachricht erhalten, dass sich 2023 die Förderrichtlinien ändern sollten, berichtet Sabine Schreiner. Die neuen habe der Verein nicht erfüllen können: „Uns war klar, das bedeutet für uns das Aus.“ Der Verein reichte Anfang 2023 zwar zwei Förderanträge für den Mädchenbus und für den Kinder-

und Jugendbus ein – beide wurden jedoch wie befürchtet abgelehnt: Sie hätten „die geltenden Kriterien des Förderauftrags leider nicht erfüllt“, heißt es aus dem Ministerium.

Der Verein schaltete kürzlich auf Anregung von Bürgermeister Becker den Korbacher CDU-Landtagsabgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann ein. Er wandte sich umgehend ans Ministerium mit der Bitte, Restgelder aus dem „Fördertopf“ doch noch fürs Projekt freizugeben. Doch auch er konnte nichts erreichen.

Das Ministerium verwies lediglich auf die Möglichkeit, es im nächsten Jahr erneut mit Förderanträgen zu versuchen.

ZWISCHEN DEN ZEILEN

Blick auf Jubiläen
und RedezeitenParty mit Peter
und die Kunst
des Präzisierens

VON PHILIPP DAUM

te sich die Heimatzeitung doch extra für alle Tage am Edersee in einem Ferienhaus einquartiert, um ganz nah dran zu sein am Event.

Nächstes Jahr wird der Landkreis 50 Jahre alt. Wir sind schon gespannt, was es diesmal für ein Festprogramm gibt.

Ob Kreistag, Ausschusssitzung oder Stadt- und Gemeindeparlament: Nach den Sommerferien zeigt sich überall das gleiche Bild. Die Tagesordnungen sind meist länger als in anderen Zeiten, es hat sich eben einiges angesammelt in den zurückliegenden Monaten. Aus fünf



Minuten Redezeit pro Fraktion werden deshalb auch schon mal drei Minuten – so geschehen bei der Sitzung des Kreistags am Montag dieser Woche. Und siehe da: Auch das funktionierte – mitunter besser als vorher.

Warum? Nun, so mancher Tagesordnungspunkt wird erst dann als (endgültig) abgehandelt betrachtet, wenn auch wirklich jede Fraktion dazu gesprochen hat. Dass sich in der einen oder anderen Debatte Argumente mehrfach wiederholen oder Abgeordnete ihren Vortrag besonders detailliert ausschmücken, gehört mittlerweile zum Parlamentsalltag dazu.

Nicht falsch verstehen: Natürlich gibt es Themen, die einer ausführlichen Aussprache bedürfen – auch das ehrenamtliche Engagement unserer Volksvertreter ist nicht hoch genug einzuschätzen. Doch genauso sinnvoll ist es, Dinge präzise auf den Punkt zu bringen und eben genau die Argumente herauszustellen, die sich von denen anderer Fraktionen unterscheiden. So ist es auch für die Zuhörer in den Sitzungen und für die Zeitungsleser leichter, sich ein Bild von der Debatte und den unterschiedlichen Positionen zu machen.

Wenn – wie in der jüngsten Kreistagssitzung – aus fünf Minuten Redezeit dann plötzlich nur drei Minuten werden, trägt dies enorm dazu bei, das Wesentliche zu benennen. Wie wäre es daher mit einer generellen Reduzierung der Redezeit? Auch darüber wenigstens drei Minuten nachzudenken, lohnt sich bestimmt.
philipp.daum@wlz-online.de

Sonntag erster
Dorfflohmarkt
in Rhenegge

Diemelsee-Rhenegge – Ein ganzes Dorf wird zum Flohmarkt: Rund 50 Familien wollen am morgigen Sonntag, 17. September, von 11 bis 16 Uhr in Rhenegge ihre Stände aufbauen und in Haus, Hof, Garage oder Scheune alles anbieten, was sie selbst nicht mehr brauchen, aber eine zweite Chance verdient hat. Auch für Unterhaltung und Kulinarisches ist gesorgt. Organisiert hat den ersten Dorfflohmarkt der Verein „Wir für Rhenegge“.

Zusätzlich zur Schnäppchenjagd gibt es auf dem Hof von Pohlmann/Lenz das offene Melkhaus, Bobbycarfahren und eine Futtermischwagen-Besichtigung.

Außerdem wird Kinderschminken angeboten, Kütke Motorsport stellt eines ihrer Fahrzeuge aus und die Feuerwehr Rhenegge zeigt ihr Material. Bauernhofeisen, Waffeln, Pommes, Würstchen und Getränke runden das Angebot ab.